

# Auf neue Aufgaben im neuen Studienjahr gut eingestellt

Noch sind die Hörsäle leer. Aber schon in wenigen Tagen bieten sie wieder das vertraute Bild. Ein neues Studienjahr beginnt. Damit verbunden sind neue Erwartungen, neue Anforderungen an Studenten, Wissenschaftler, Arbeiter und Angestellte unserer Universität. Sie zu erfüllen und damit beizutragen, das große Programm des IX. Parteitag's Stück für Stück zu verwirklichen, ist eine Aufgabe, die an alle gestellt ist. Wie Angehörige unserer Universität dafür gerüstet sind, mit welchen Gedanken sie das neue Studienjahr beginnen, zeigen Beispiele auf dieser Seite.

**Genosse Dr. Peter Bartsch, Sekretär der SED-GO der Sektion Elektronik-Technologie und Feingerätetechnik**

## Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts verpflichtet

Geleitet von den Ergebnissen des IX. Parteitag's und in Erfüllung des Beschlusses der Kreisleitung der Partei vom 14. 6. 76 über die weiteren Aufgaben bereitet die Grundorganisation Elektronik-Technologie und Feingerätetechnik das neue Studienjahr vor.

Auch im Studienjahr 1976/77 kommt es uns darauf an, einen eigenen Beitrag zur erfolgreichen Fortsetzung unserer Politik zu leisten. Einen Schwerpunkt der ideologischen Arbeit bildet die Erläuterung des revolutionären Weltprozesses und des zu Gunsten des Sozialismus veränderten Kräfteverhältnisses bei verschärfter ideologischer Auseinander-

der. Parteiorganisation enthalten. Natürlich ist dieser Beschluss nur der erste Schritt für die Vorbereitung und den Beginn des neuen Studienjahres. Große Aufmerksamkeit müssen wir natürlich auch der einheitlichen Verwirklichung widmen. Dazu diente eine gemeinsame Beratung der SPL und des Sektionsdirektors mit allen POs und Vertrauensleuten am 23. Juni, in der es in einer angeregten Diskussion um Wege und Möglichkeiten der Realisierung ging.

Gleichzeitig richten wir unser Augenmerk auf die Vorbereitung der Volkswahlen am 17. Oktober, indem wir erste Maßnahmen zur

**Genosse Professor Günter Schneider, Sektionsdirektor der Sektion Marxismus-Leninismus**

## ML-Studium muß kämpferische Atmosphäre fördern

Die Vorbereitung des neuen Studienjahres begann mit den Mitgliederversammlungen in den Abteilungsparteiorganisationen und mit den Beratungen in den Parteigruppen zum XXV. Parteitag der KPdSU und zum IX. Parteitag der SED. Das war der Auftakt für die systematische Auswertung der Parteitagsmaterialien für Lehre, Erziehung und Forschung sowie die weitere Intensivierung unserer gesamten Arbeit. Die Auswertung dieser Materialien wird im Studienjahr 1976/77 die Tätigkeit an den Universitäten und Hochschulen bestimmen. Wir meinen, daß dies im besonderen Maße für das marxistisch-leninistische Grundlagenstudium gilt. Davon haben wir uns auch leiten lassen, als wir das Sektionsseminar zur Qualifizierung aller Mitarbeiter für die Lösung der Aufgaben im neuen Studienjahr vorbereiteten, das wir in der Zeit vom 30. August bis 4. September 1976 durchführen werden. Mit den vorgesehenen Vorträgen und Diskussionen wird dieses Seminar dazu beitragen, daß sich alle Hochschullehrer und wissenschaftlichen Mitarbeiter den theoretischen Reichtum der Materialien unseres IX. Parteitag's und des XXV. Parteitag's der KPdSU weiter erschließen und mit Profoundität bei der Realisierung der Politik über den Partei in der Praxis vertraut machen.

Im Beschluß der Kreisleitung unserer Partei vom 14. 6. 1976 wird auf die große Verantwortung hingewiesen, die das marxistisch-leninistische Grundlagenstudium für die Verbreitung der Theorie des Marxismus-Leninismus und der Politik der Partei trägt. In diesem Zusammenhang wird die uns vom IX. Parteitag gestellte Aufgabe hervorgehoben, weiterhin das wissenschaftlich-theoretische Niveau, die ideologisch-erzieherische Wirksamkeit und die politische Überzeugungskraft der Lehrveranstaltungen zu erhöhen. Dazu konzentrieren sich die Hochschullehrer und wissenschaftlichen Mitarbeiter der Sektion Marxismus-Leninismus bei der Vorbereitung des neuen Studienjahres auf die Lösung folgender Aufgaben:

— Jede Fachrichtung der Sektion erarbeitet eine Konzeption zur Beratung theoretischer Probleme des IX. Parteitag's der SED und zu ihrer Einbeziehung in die Lehre.

— Jede Lehrveranstaltung muß konzeptionell so gestaltet werden, daß sie zielgerichtet die sozialistischen Grundüberzeugungen vertieft und die kommunistische Erziehung der Studenten voranbringt.

— In allen Fachrichtungen muß die Einheit von Wissenschaft und Politik von Theorie und Praxis wirkungsvoll realisiert werden.

Die Erfüllung der uns vom IX. Parteitag gestellten Aufgaben zur Erhöhung der Qualität unserer Lehrveranstaltungen setzt voraus, daß sich unsere eigenen Anstrengungen mit der wachsenden Initiative der Studenten verbinden. Dieser Gedanke liegt auch der neuen gemeinsamen Konzeption der FDJ-Kreisleitung und der Sektion Marxismus-Leninismus zur Führung des Studentenwettstreits auf dem Gebiet des Marxismus-Leninismus zugrunde. Im Sinne der Beschlüsse des X. Parlaments der FDJ muß das Studium des Marxismus-Leninismus dabei verstärkt als Anleitung zum Handeln verstanden werden. Es muß insgesamt eine kämpferische Atmosphäre in jeder FDJ-Gruppe fördern, in der politische Standpunkte gebildet werden, um die Erfüllung der Studienaufgaben gerungen wird.

Im neuen Studienjahr hat unsere Sektion die verantwortungsvolle Aufgabe, ein internationales Symposium zu Fragen der marxistisch-leninistischen Bildung und kommunistischen Erziehung der Studenten an technischen Hochschulen und Universitäten durchzuführen. Die wissenschaftlichen Vorbereitungsarbeiten dazu sind im vollen Gange. In den nächsten Wochen wird es darauf ankommen, daß die erarbeiteten Thesen an der ganzen TU diskutiert werden.

Natürlich konnte ich hier nicht alle, sondern nur die wichtigsten Maßnahmen zur Vorbereitung des neuen Studienjahres ansprechen. Wir meinen, daß wir damit entsprechend dem Beschluß der Kreisleitung vom 14. 6. 1976 auf die weitere Intensivierung unserer Arbeit eingestellt sind.

## Hör- und Zeichensäle, Seminarräume sind empfängsbereit



Auch das gehört zum guten Vorbereitungsstück zum neuen Studienjahr, die gründliche Reinigung von Fußböden, Bankreihen und Tischen - vom größten Hörsaal bis zum kleinsten Seminarraum. So zum Beispiel arbeiteten die fleißigen Frauen vom Zeuberbau, die fünfmal mit dem Titel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“ ausgezeichnet wurden und dieses Jahr die Ehrenspange erhielten, 17 Hör- und Zeichensäle.

Foto: Neumann, FBS

**Genosse Peter Mädler, Gruppenberater der FDJ-Gruppe 75/05/03, Sektion Physik**

## Reserven aufdecken durch kontinuierliches Studieren

Als Gruppenberater der FDJ-Gruppe 75/05/03 habe ich beim Studium der Materialien des IX. Parteitag's besonderes Augenmerk auf die kommunistische Erziehung insbesondere von Studenten und jungen Wissenschaftlern gelegt und gebe bei meiner Vorbereitung auf das kommende Semester von der im Rechenschaftsbericht getroffenen Feststellung aus, daß sich „Persönlichkeiten kommunistischen Typs besonders im Prozeß der sozialistischen Arbeit herausbilden. Dazu gehört, daß hohe Anforderungen an die Menschen mit der gebührenden Aufmerksamkeit ihnen gegenüber verbunden sind, daß eine Atmosphäre der Unversöhnlichkeit gegenüber allen Mängeln herrscht.“

ein selbständig-schöpferisches Herangehen an das Studium zu erreichen. Noch nicht alle Studenten fühlen sich zum Kollektiv hingezogen.

Andererseits kann die Gruppe noch nicht von allen Studenten eingeschätzt, wie weit sie in ihrer weltanschaulichen und Gesamtentwicklung vorangekommen sind. Dieser Umstand ist unbefriedigend. Die Veranstaltungen der Vorbereitungswoche zur Auswertung des IX. Parteitag's werden wir also in verstärktem Maße dazu nutzen, daß die Gruppe politische Überzeugung und Wissen eines jeden einschätzen und aufbauend darauf die richtigen Anstrengungen unternehmen kann, das Bekenntnis zu unserem sozialistischen Staat in Wort und Tat bei allen Studenten zu stimulieren. Diese Anstrengungen sind um so wichtiger, da sie einen direkten Beitrag zur Wahlvorbereitung darstellen, an der einige Studenten in diesem Jahr das erste Mal teilnehmen.

Einige Studenten sehen noch nicht die weite Verbindung von Ausbildungsprogramm der ersten Studienjahre bis hin zum Einsatz in der Volkswirtschaft, was sich auf das Interesse für das Fach negativ auswirkt. Hier gilt es besonders, die Auswertung der Materialien des IX. Parteitag's der SED lebendig und lebensnah zu gestalten, indem beispielsweise erfahrene Wissenschaftler an der Diskussion teilnehmen oder Vorträge zum Beispiel der URANIA besucht werden. Die thematischen Seminare der Vorbereitungswoche sind von den Seminarleitern diesbezüglich zu orientieren; sie wollen eigene Erfahrungen bei der Lösung der Probleme der Forschungs- und Kooperationstätigkeit den Studenten bildhaft vermitteln und Verbindungen zu Problemen des Ausbildung von Fachkadern schaffen.

Auch die methodische Gestaltung der Lehrveranstaltungen selbst muß in Anbetracht des hohen Abstraktionsgrades des Hauptfaches Physik und Mathematik diesen Umstand berücksichtigen und für den Studenten interessant und reich an Verbindungen zu anderen Fächern sein, vor allem zu philosophischen, weltanschaulichen und selbst zu aktuellen wirtschaftspolitischen Problemen. Auf diesem Gebiet sehe ich für mich auch als Seminarleiter im Fach kl. Physik eine große Aufgabe. Dem Studenten Zusammenhänge aufzeigen und ihn für das Fach begeistern heißt ihm den Bild eines jungen Wissenschaftlers näherzubringen, das auf dem IX. Parteitag von ihm entworfen wurde.

In diesem Zusammenhang spielt die besondere Förderung der Beststudenten eine große Rolle. Ihren Fähigkeiten entsprechend müssen sie in ihrem Streben nach zusätzlichem Wissen gut betreut und stimuliert werden. Dies ist für mich eine weitere verantwortungsvolle Aufgabe, und ich habe mir vorgenommen, drei Studenten hierbei selbst zu betreuen.

Ich selbst habe erst vor zwei Jahren mein Studium absolviert. Ich war fünf Jahre Direktstudent an der Physikalischen Fakultät der Staatsuniversität Jerewan. Somit sind für mich Begriffe wie deutsch-sowjetische Freundschaft und Zusammenarbeit mit der SU mit persönlichem Erleben eng verbunden. Auch studentische Probleme sind für mich noch nicht in weite Ferne gerückt; so daß ich an meiner Tätigkeit als Gruppenberater Freude habe und glaube, durch mein Vorbild und die Vermittlung meiner Erfahrungen und Erlebnisse einen wichtigen Beitrag leisten zu können bei der Erziehung der Studenten zu sozialistischen Persönlichkeiten, die im Geiste unverbrüchlicher Freundschaft zu den Völkern der SU und anderen sozialistischen Staaten leben und aktiv handeln.



Studentenfamilie. Foto: Lippold

Obwohl diese Sätze allgemeinen Charakter haben, scheint mir, daß die Schwerpunkte der Tätigkeit eines Gruppenberaters hierin gut zum Ausdruck kommen. Es kommt darauf an, die Studenten für ihr Fach zu begeistern und Höchstleistungen zu stimulieren, ihnen aufzuzeigen, wie sich ihre Studienaufgaben in den Gesamtprozeß der Entwicklung von Wissenschaft und Technik einordnen und zusammen mit den Genossen Studenten und der FDJ-Leitung die Entwicklung eines Kollektivs anzustreben, in dem sich der Student gefordert und geachtet sieht, in dem er sich politisch weiterentwickelt und in dem er immer mehr die Aufgaben sieht und begriff, die nach Beendigung des Studiums vor ihm stehen werden.

Welche konkreten Aufgaben leite ich nun hierzu für meine Tätigkeit ab?

Als eine Hauptvoraussetzung für eine erfolgreiche weitere Kollektiventwicklung sehe ich eine gründliche Analyse und Auswertung des vergangenen 1. Studienjahres auf allen Bereichen. Mit den Genossen Studenten und der FDJ-Gruppenleitung zusammen werden wir die Gruppenversammlung zu diesem Thema in der Vorbereitungswoche gründlich vorbereiten. In allen Bereichen gibt es Mängel aufzudecken, die trotz der im Vergleich zu den anderen Gruppen des Studienjahres guten Erfolge die Entwicklung der Gruppe hemmen. Hier stehen vor allem Probleme der Effektivität des Studiums und der FDJ-Arbeit sowohl im Gruppenrahmen als auch in Einzelfällen, wo besondere Hilfe nötig ist. Es kommt darauf an, Reserven aufzudecken, die durch kontinuierliches Studium erschlossen werden können, sowie in stärkerem Maße als bisher beim Studium und in der Gruppe insgesamt

Herausgeber SED-Kreisleitung der Technischen Universität Dresden, Redaktion 8027 Dresden, Helmholtzstraße 6, Telefon Einwahl 463, HF 51 91 und 28 82. Verantwortlicher Redakteur: Alfred Ebnick, Redakteur: Brigitte Biedel, Redaktionssekretärin: Brigitte Wondra, Redaktionskollegium: Dr. Walter Böhma, Erich Dietrich, Prof. Detlef Kochan, Lutz Liebert, Waltraut Pütter, Ernst Ludwig Kiede, Dr. Klaus Schmidt. Fotos, soweit nicht anders vermerkt: TU-Bildstelle. Veröffentlicht unter Lizenz-Nr. 52 beim Rat des Bezirkes, Satz und Druck: III/9/288 Grafischer Großbetrieb Völkerfreundschaft Dresden, Betriebsstell. Julian-Grimma-Allee Dresden.

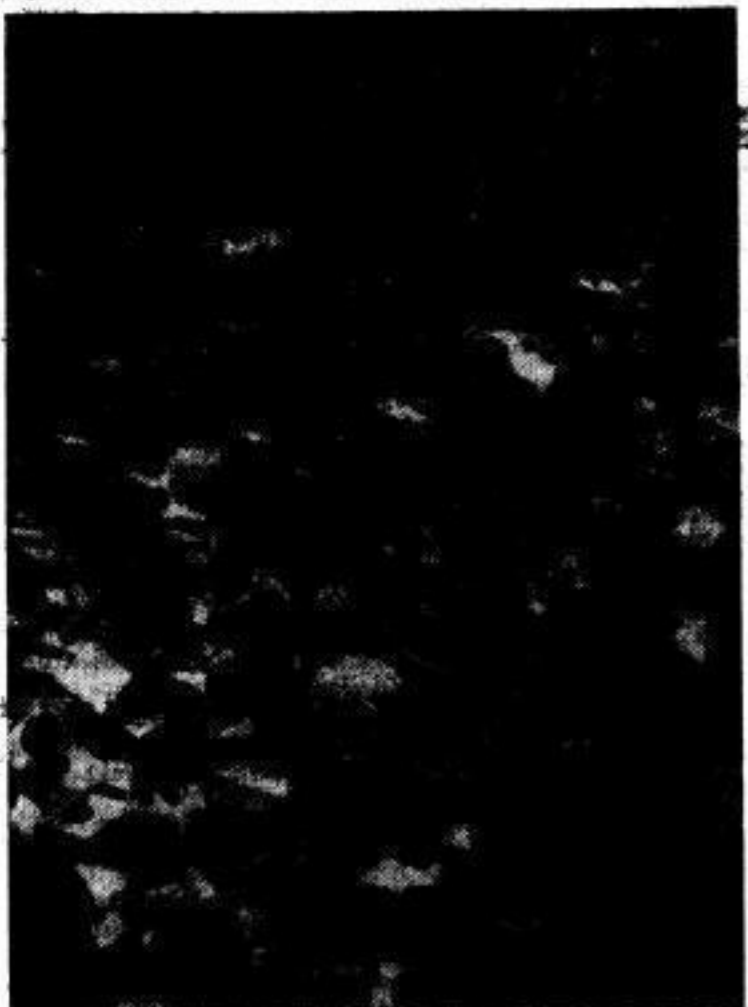


Foto: Graß

setzung von Sozialismus und Imperialismus. Die Sektionsparteilung vertritt den einhelligen Standpunkt, daß die gesamte Parteiarbeit auf das Hauptfeld unserer Tätigkeit, die weitere erfolgreiche Realisierung der Hauptaufgabe gerichtet sein muß. Unserer Sektion erwächst aus der Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts eine hohe Verpflichtung. Mit dem 13. Wissenschaftlichen Symposium im November 1976 werden wir neue wissenschaftliche Erkenntnisse der Elektronik-Technologie und mit dem 14. Wissenschaftlichen Symposium im April 1977 Erkenntnisse des elektronischen Gerätebaus unseren Praxispartnern vorstellen.

Bereits Ende Juni stellte die SPL den Entwurf des Beschlusses der GO zur Durchführung der Beschlüsse des IX. Parteitag's im Studienjahr 1976/77 zur Diskussion. Neben den erwähnten Aufgaben sind konkrete Maßnahmen zur weiteren Verbesserung der Ausbildung, der praxisorientierten Forschung und zur Stärkung der Kampfkraft

Wahlvorbereitung einleiteten. Dazu wird auch die Gruppenberaterkonferenz am 31. August genutzt. Weiterhin gibt es schon konkrete Vorstellungen für die Zusammenarbeit mit unserem Patenwohnbezirk 678.

Die Sektionsparteilung und alle Parteiorganisatoren werden am 6. September in einer gemeinsamen Veranstaltung die Aufgaben bis zu den Volkswahlen und damit die weitere Erfüllung der Beschlüsse des IX. Parteitag's beraten. In der 1. Studienwoche treten vor den Studenten der einzelnen Studienjahre Mitglieder des Sektionsrates auf, die im VEB Kombinat Robotron, VEB Elektromat Dresden und anderen Praxispartnern arbeiten. Auch auf diese Weise möchten wir die enge Verbindung von Sektion und Industrie nutzen.

Wir sind uns klar darüber, daß im neuen Studienjahr große Aufgaben zu lösen sind. Die Kommunisten der Grundorganisation 10 sind bereit, alle Kraft dafür einzusetzen.